



Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN · Programmänderungen vorbehalten

LITERATURPROGRAMM JUNI 1999 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: http://www.alte-schmiede.at , http://www.wespennest.at , www.literaturhaus.at		
2	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen mit Textdiskussion Motto: „Vom Leben schreiben“ Redaktion und Moderation: RENATE ZUNIGA CHRISTL GRELLER (Wien) „Der Schmetterlingsfüßler“ · MONIKA KARNER (Dornbirn – Wien) „Ein heißer Sommer“ · GÖSTA MAIER (Wernberg) „Die kleine Belladonna“ · ENGELBERT OBERNOSTERER (Hermagor) „Vom Ende der Steinhocker“
8	Dienstag · 19.00 Café Korb I., Brandstätte 9	CLUB POÉTIQUE – 11. TREFFEN Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG RICHARD ANDERS (Berlin) Lesung und Ausstellung „Die Pendeluhren haben Ausgangssperre“ Ausgewählte und neue Gedichte, mit farbigen Collagen (Edition Galrev, Berlin, 1998)
10	Donnerstag 16.00 Österreichisches Literaturarchiv I., Unter der Michaelerkuppel 1. Stock	In Zusammenarbeit mit dem ÖSTERREICHISCHEN LITERATURARCHIV der Österreichischen Nationalbibliothek: DER INTELLEKTUELLE DISKURS DER REPUBLIK I: ÜBER GUNTER FALK (1942 – 1983) Begrüßungen: Generaldirektor Dr. Johann Marte (ÖNB); Univ. Prof. Dr. Wendelin Schmidt-Dengler (Österreichisches Literaturarchiv) KLAUS KASTBERGER (Literaturarchiv) Einleitung · ALFRED KOLLERITSCH (Graz) liest die aus dem Nachlaß veröffentlichten Texte. MICHAEL HAMMERSCHMID (Wien) „Das Skelett, das Paradox und die Einbildung. Eine Gedichtinterpretation“ · DANIELA BARTENS (Graz) „... die verhölle die ein leben lang dauern kann“. Gunter Falk – ein 'Grazer' Dichter?“ · GÜNTER EICHBERGER (Graz) liest und kommentiert Texte von Gunter Falk · CHRISTIAN FLECK (Graz) „Gunter Falk als Soziologe“ · HELMUT EISENDE (Wien) liest Texte von Gunter Falk · FERDINAND SCHMATZ (Wien) „Doppelbindung, aufgemacht. Poetische Anmerkungen zu Gunter Falk und Gregory Bateson“
14	Montag 19.00 Literarisches Quartier	HÖRSPIEL ALS SPIEL Vorfürhungen der Hörspiel – CDs „ Top 100 “, „ Ohryeure “, „ Raubredouille Replica “ und Gespräch zwischen ANDRASCZ JAROMIR WEIGONI (Düsseldorf) und HEIDI GRUNDMANN (ORF – Kunstradio) (um 16.30: Informationstermin für Schulgruppen – in Kooperation mit dem Projekt Schulradio und der AG Germanistik)
16	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	WESPENNEST Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder: 30 JAHRE EINE STANDORTBESTIMMUNG Präsentation des Heftes 115 mit einem Begleittext von PETER HENISCH (Wespennest-Mitbegründer) und Lesungen von JAN KONEFFKE (Rom) Gedichte · PETER O. CHOTJEWITZ (Stuttgart) „Das Wespennest“, Roman (Rotbuch) · LOTHAR BAIER (Frankfurt) im Gespräch mit Redakteur und Herausgeber WALTER FÄMLER: „Was wird Literatur?“
17	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	SABINE GRUBER (Wien) · HEIDI PATAKI (Wien) · ALEŠ ŠTEGER (Ljubljana) lesen aus in „Wespennest“ veröffentlichten literarischen Arbeiten Einleitung und Moderation: WALTER FÄMLER Hinweis: 15.6. Festveranstaltung, Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste: Eröffnung: Dr. Peter Wittmann , Staatssekretär ROBERT SCHINDEL Festrede · RENALD DEPPE , ERNST FRIEDRICH : „Agape Nr. 7.180.514“ – brauchbare partituren für bedürftige klänge. exemplifikation: capella con durezza Diese Veranstaltung wird unterstützt von Austrian Airlines, Brillen Hartmann, Frederikis Catering, Illy, Römerquelle, Smirnoff, Stiegl, Wein&Co, Wiener Städtische Versicherung (Zutritt mit Einladung)
21	Montag 19.00 Literarisches Quartier	ZWISCHENBILANZ XIV für die anarchische Romanparodie „ Die grüne Madonna “ (Droschl, 1982/1999 als Band 3 der Werkausgabe) REINHARD P. GRUBER (Stainz) Lesung des Autors, anschließend Gespräch „Eine aberwitzige Absage an Folgerichtigkeit, Konsequenz, Leistung und Pflichten der Literatur“
23	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	10 JAHRE „BIBLIOTHEK DER PROVINZ“ : RICHARD PILS spricht über die ersten zehn Jahre und leitet die Lesungen ein KÄTHE RECHEIS (Wien) „Geh heim und vergiß alles“, Roman · OTHMAR EITERER (Thalgau) „Requiem für Anton P.“ · MANFRED CHOBOT (Wien) „Stadtgeschichten“, Erzählungen (Fotos von Manfred Horvath) · HEIDI PRÜGER (Payerbach)/ WILLIAM SOUTAR „ Distin im Wind/ Seeds in the Wind “, Gedichte im schottischen Original und Übersetzung
24	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	CLUB POÉTIQUE – 12. TREFFEN Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG PARTI NAGY LAJOS (Budapest) · KOVÁCS ANDRÁS FERENC (Marosvásárhely/ Tirgu Mures, Rumänien) Einleitung: WILHELM DROSTE (Budapest) Ungarisch-Deutsch: Lesungen der Autoren, mit Übersetzungen unterstützt von der EUROPÄISCHEN KULTURSTIFTUNG, AMSTERDAM, im Rahmen ihrer Reihe POESIE AM ENDE DES MILLENNIUMS
28	Montag 18.00 Literarisches Quartier	34. AUTORENPROJEKT DES LITERARISCHEN QUARTIERS/ ALTE SCHMIEDE , im Rahmen des Sommersemesters 1999 der WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR (in Zusammenarbeit mit dem INSTITUT FÜR GERMANISTIK der Universität Wien) DREHPUNKTE ZWISCHEN POESIE UND POETOLOGIE HEUTE Teil I: „Untersuchungen“ – CHRISTIAN STEINBACHER/ THOMAS EDER : Konzeption, Durchführung 4 Konstellationen mit Text, Kommentar, Reaktion, Diskurs ANDREAS KOZIOL (Berlin) – RICHARD OBERMAYR (Wien) – AAGE A. HANSEN-LÖVE (München-Wien) · HANS – JOST FREY (Zürich) – FRANZ JOSEF CZERNIN (Rettenegg-Wien) – FRIEDRICH W. BLOCK (Kassel)
29	Dienstag · 18.00 Literarisches Quartier	RONALD POHL (Wien) – ECKHARD RHODE (Hamburg) – OLIVER JAHRAUS (Bamberg-München) · FERDINAND SCHMATZ (Wien) – SABINE SCHOLL (Chicago) – HILDEGARD KERNMAYER (Graz)
30	Mittwoch · 19.00 Universität, Institut für Germanistik 2. Stock, Hauptgeb. Übungsraum 2	KONVERSATORIUM zu den vier Untersuchungsgängen unter Beteiligung von HANS-JOST FREY, HILDEGARD KERNMAYER, ECKHARD RHODE, THOMAS EDER, CHRISTIAN STEINBACHER Leitung des Konversatoriums: Univ. Prof. Dr. WENDELIN SCHMIDT – DENGLER , Dr. CHRISTIANE ZINTZEN . Anmeldung im Rahmen der zwei Veranstaltungsabende in der Alten Schmiede oder Inskription KO I 223 Mitte Juni erscheint ein Sonderprogramm zur Veranstaltung mit Hinweisen auf die Fortsetzung der Veranstaltungsreihe in Herbst und Winter In Zusammenarbeit mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG , unterstützt vom Institut für Kulturförderung des Landes Oberösterreich , der Österreichischen Forschungsgemeinschaft und der Stiftung PRO HELVETIA , Zürich

MUSIKPROGRAMM JUNI 1999 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29) im Internet: http://www.alte-schmiede.at		
1	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING: „Vier kleine Drachen“ neue elektro-akustische Werke fernöstlicher Komponistinnen aus Wien Präsentation: DIETER KAUFMANN
4	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	FRANCE MUSIQUE: JEAN-MARC SINGIER Quartett „ Traces et strettes en strates en strophes “ und Werke von POULENC, DEBUSSY und MESSIAEN – mit PATRICIA KOPANTSCHINKAJA (Violine), STEFAN NEUBAUER (Klarinette), MELISSA COLEMAN (Cello), CAROL MORGAN (Klavier)
7	Montag · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING: ENSEMBLE SPEKTREN (Werner Mayrhuber, Klarinette; Elisabeth Ragl, Cello, Helmut Schmidinger, Klavier) spielt Werke von HANNES RAFFASEDER, HELMUT SCHMIDINGER, JOHANNES PRISCHL; HERBERT WILLI
8	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING: „smthy“ STEFAN NEUBAUER (Klarinette solo und Elektronik) Werke von ROBERT SPOUR, I TSEN LU, ELLIOTT CARTER, CHRISTOPH HERNDLER, VOLKMAR KIEN, KLAUS AGER, ZDYSŁAW WYSOCKI
10	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING: Neue Musik für Kontrabässe ZAGREBER KONTRABASSISTENDUO MIMI MARJANOVIC GONSKI und ZORZ DRAUSNIK Werke von DIETER KAUFMANN (Natasa Sedmakov, Tanz, Gunda König, Stimme, Tonband)
11	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICHER IM EXIL: FRITZ KREISLER vergessene Kammermusik PAUL FIELDS (Violine), Prof. LEOPOLD GROSSMANN (Klavier)
12	Samstag · 16.00 Literarisches Quartier	JAZZ SZENE WIEN „KANDY KORN“ von MARTIN SIEWERT MARTIN SIEWERT (Gitarre), BRIGGAN KRAUSS (Altsaxofon), MICHAEL SARIN (Drums)
15	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	KLAVIERMUSIK SIGRID TRUMMER (Klavier) spielt Werke von BRUNO STROBL, THOMAS HEINISCH, CHRISTIAN SCHEDLMAYER, KLAUS JOHNS, HENRY COWELL, ASTOR PIAZZOLA
18	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	TANZ IM EXIL: JARMILA WEISSENBOCK (Österreichisches Theatermuseum) „ Gertrud Bodenwieser , die bekannteste Ausdruckstänzerin der 20er und 30er Jahre“ Vortrag mit Videos
22	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	TANZ IM EXIL: ROMAN ARNDT (Universität Bochum) „ Wahlverwandschaft und Vernunftte “ Vom Einfluß des österreichischen expressionistischen Tanzes auf die polnische Szene“ Vortrag mit Videos
24	Donnerstag · 19.00 Artothek-Galerie	BILANZ 99: JOHANN LEUTGEB (Stimme, Rezitation), BORIS SINCLAIR HAUF (Reeds), HERWIG NEUGEBAUER (Bass) „ Der Pansen des Abendlandes “ Improvisationen und Instant-Vertonungen zu Texten von H.C. ARTMANN und GERHARD RÜHM
25	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	BILANZ 99: JÖRG SOLFELLNER (Violine), INGRID WAGNER-KRAFT (Cello), NADJA SACHAROWA (Klavier), Kompositionen von WOLFRAM WAGNER, HEINZ KRATOCHWIL und HORST EBENHÖH , in Zusammenarbeit mit dem INÖK Moderation: CHRISTIAN HEINDL
30	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	ELEKTRONISCHER FRÜHLING: GÜNTHER RABL (Text, Musik und Klangregie), SUSI STACH (Sprecherin) „ Mail für Hiob “ Texte und Musikfragmente aus zwei Jahrzehnten

AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN JUNI 1999 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29) im Internet: http://www.alte-schmiede.at		
1	Schönlaterngasse 7a Dienstag · 19.00	ARTOTHEK-GALERIE Montag – Freitag 12.00 – 18.00 HANNAH STIPPL Malerei Vernissage (29.6., 18.30: Finissage der Ausstellung)
14-19	Montag – Samstag dietheater Künstlerhaus I., Karlsplatz 5	KINDERKLANG 8. WIENER KINDERMUSIKFEST Vom Kindermusical über Marionetten bis hin zu Tänzen und Klängen aus aller Welt – der „Kinderklang“ zeigt wieder ein zauberhaftes und spannendes Programm für junge Musikfreunde. Kompositionen von ALEXANDER BLECHINGER, TIMNA BRAUER & ELIAS MEIRI, MANUEL DE FALLA,
20-22	Sonntag – Dienstag ORF RadioKulturhaus IV., Argentinierstr. 30a	JOHANN STRAUSS, PETER ROSMANITH, WOLFGANG TRACK u.v.a. Es erscheint ein Sonderprogramm , Zusage auf Anfrage

LITERARISCHES QUARTIER/LITERATURPROGRAMM JUNI 1999 (AUF WUNSCH REGELMÄSSIGE PROGRAMMZUSSENDUNG MÖGLICH!)

(Im Internet finden Sie unser Programm unter: <http://www.alte-schmiede.at>, unter <http://www.wespennest.at> und <http://www.literaturhaus.at>)

2.6. CHRISTL GRELLER geb. 1940 in Wien, arbeitete in der internationalen Werbebranche. Seit 1994 literarische Arbeiten, Prosa und Lyrik in Anthologien, Literaturzeitschriften und im ORF. „Der Schmetterlingsfüßler“, Erzählungen, Passagen-Verlag.

GÖSTA MAIER geb. 1926, lebt in der Nähe von Villach. Gelernter Optiker, Arbeit in verschiedensten Berufen. Veröffentlichte, zum Teil im Eigenverlag, zum Teil bei Alekto und Hermagoras, Lyrik, Prosa, Romane, u.a. „Der elektrifizierte k.u.k. Hofoptiker“ und „Ein Selbstmord in Wien. Monolog“. „Die kleine Belladonna oder die Beherrscher der Wartesäle“, Roman, Hermagoras-Verlag.

MONIKA KARNER geb. 1943 in Tulln, lebt in Dornbirn und Wien, freischaffende Journalistin für den ORF. Lyrikveröffentlichungen in Literaturzeitschriften. „Ein heißer Sommer“, Roman, Milena-Verlag.

ENGELBERT OBERNOSTERER geb. 1936 in St. Lorenzen, Lesachtal. Studium der Germanistik und Geschichte in Wien, unterrichtete als Volks- Haupt- und Mittelschullehrer. Prosa- und Romanpublikationen, u.a. „Ortsbestimmung“, 1975; „Am Zaun der Welt“, 1988; „Verlandungen“, 1993. „Vom Ende der Steinhocker“, Satire, Sisyphus-Verlag.

8.6. Richard Anders zählt zu den bemerkenswerten literarischen Einzelgängern Deutschlands, der sich an den Errungenschaften der französischen Surrealisten orientiert hat. Nach einer Reihe von Publikationen in den 60er und 70er Jahren (seine ersten Gedichte gab Peter Rühmkorf 1959 heraus, 1980 hat Anders in der Alten Schmiede gelesen) wird er nun nach und nach von einer jungen Dichtergeneration neu entdeckt und in der Berliner Edition Galrev veröffentlicht. Andreas Koziol (siehe 28.6.) schreibt u.a.: „Richard Anders hat sich in seinen Gedichten immer wieder dem Wunderbaren und auch bizarren Absonderlichkeiten gewidmet, soweit sie auf der Reibfläche zwischen dem Wünschenswerten und dem Widersinnigen die Vorstellungskräfte entzünden. Seine Bilder entsteigen der Verwandlungsbereitschaft des Schläfs und leeren den Schatten der Dinge, so daß diese den gewohnten Halt in unseren Begriffen verlieren.“

RICHARD ANDERS geb. 1928 in Ortsburg, Ostpreußen. Studium der Germanistik und Geographie in Münster und Hamburg. Seit 1971 freier Schriftsteller und Übersetzer in Berlin. Gedichtbände „Die Entkleidung des Meeres“, 1969, „Preußische Zimmer“, 1975, „Die Pendeluhren haben Ausgangssperre“, 1998; Kurzprosa „Ödipus und die Heilige Kuh“, 1979, „Zeck“, 1979, „Hörig“, 1987.

10.6. GUNTER FALK (1942 – 1983) Soziologe und Dichter in Graz, literarische Beiträge in „Manuskripte“ seit 1963; Buchpublikationen: „Der Pfau ist ein stolzes Tier“ (Hagar Verlag, 1965), „Die Würfel in manchen Sätzen“ und „Die dunkle Seite des Würfels“ (Klaus Ramms, 1977, 1983). **Klaus Kastberger** und **Michael Hammerschmid** haben im Österreichischen Literaturarchiv den Nachlaßbestand Gunter Falks aufgearbeitet, Teile dieser Texte sind im aktuellen Heft der „Manuskripte“ 143/99 erstmals publiziert worden. Falk schrieb über Expressions- und Repräsentationskultur, die Rolle des Schriftstellers, experimentelle Literatur und Science fiction, über die poststrukturalistische Theorie.

Die nun in den „Manuskripten“ veröffentlichten Texte zeigen noch einmal die gesamte Bandbreite des Falk'schen literarischen Oeuvres. Autorenfreund Alfred Kolleritsch wird diese Texte lesen, daran schließt sich eine Reihe von Beiträgen, in denen einander Textlesung durch Autorenkollegen, Textinterpretation und literarhistorische Darstellung durch Literaturwissenschaftler abwechseln.

Daniela Bartens, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung der Universität Graz. Publikationen zur österreichischen Gegenwartsliteratur. **Günther Eichberger** Schriftsteller (zuletzt: „Vom Heimweh der Seßhaften“, multiple Prosa, 1998), lebt in Graz. **Helmut Eisendle** Schriftsteller (zuletzt: „Dschungel der Liebe“, Sonderzahl, 1998), lebt in Wien. **Christian Fleck** Dozent und Leiter des Archivs für die Geschichte der Soziologie an der Universität Graz. **Michael Hammerschmid** Literaturwissenschaftler, publizistische und dramaturgische Arbeiten, lebt in Wien. **Klaus Kastberger** Literaturwissenschaftler und Literaturkritiker, Mitarbeiter des Österreichischen Literaturarchivs, lebt in Wien.

Alfred Kolleritsch Dichter (zuletzt: „In den Tälern der Welt“, 1999) und seit 1960 Herausgeber der Literaturzeitschrift „Manuskripte“, lebt in Graz. Publierte das literarische Werk Gunter Falks in seiner Zeitschrift. **Ferdinand Schmatz** Dichter, Essayist (zuletzt: „Radikale Interpretation“, 1998), lebt in Wien, lehrt an der Universität für Angewandte Kunst.

14.6. ANDRASCZ JAROMIR WEIGONI geb. 1956 in Budapest, lebt in Düsseldorf. Lyriker, Romancier („Liebeslänglich“, 1994), Hörspielautor; leitet Hörspielseminare, u.a. regelmäßig am Medienzentrum der Düsseldorfer Volkshochschule. Zahlreiche Hörspiele, vor allem im Westdeutschen Rundfunk, zuletzt „Oden an die Zukunftsseelen“ (1998), „Die Pommesebude“ (1996), „Familie Funkenstein“, zwölfteilige Kurzhörspielserie (1995/96), „Auf ewig Dein!“ (1994), „Petra Patzer in der Märchenwelt“, 2 Teile (1993/96), „Auf der Suche nach Mac Guffin“ (1992). Entwickelt audiophile Parallelförmungen analog zu verschiedenen TV-Formen: Hörspielspots, Radioclips, „Reality-Radio“; Hörspiel-CDs u.a. „Top 100“, „Raumbredouille Replica“, „Ohryeure“; Hörspiel – Produktionen von Schulklassen und Schulgruppen im Rahmen literaturpädagogischer Projekte in Nordrhein-Westfalen: „Rhapsodie für Rahsaan“ und „Sportsfreunde“.

15. – 17.6. Die Literaturzeitschrift **WESPENNEST** (<http://www.wespennest.at>), 1969 gegründet, erscheint heuer im dreißigsten Jahr. Ursprünglich einer gesellschaftskritisch-realistischen Literatur verpflichtet, hat sich die Zeitschrift zu einem renommierten Medium für zeitgenössische deutschsprachige und internationale Literatur entwickelt, das heute ein breites Spektrum an literarischen und ästhetischen Positionen widerspiegelt, und in dem regelmäßig kontroverse literatur- und kunsttheoretische Debatten ausgetragen werden.

In der Edition Wespennest sind seit 1992 zwanzig Bücher erschienen, programmatische Veranstaltungs- und Diskussionsreihen wie etwa das Autorenprojekt Wien-Moskau-Wien stehen im Zusammenhang mit einzelnen Heftschwerpunkten oder Buchprojekten. Wespennest ist Mitinitiator des internationalen Netz-Zeit-

schriftenprojektes Eurozine (<http://www.eurozine.com>) und agiert seit Beginn dieses Jahres in einer Vertriebskooperation mit der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart.

LOTHAR BAIER geb. 1942 in Karlsruhe, lebt in Frankfurt. Essays in Wespennest seit Mitte der 80er Jahre, seit WN 106 ständiger Mitarbeiter. In der Edition Wespennest erschien 1993, basierend auf den Wiener Vorlesungen zur Literatur (Alte Schmiede), der Band „Was wird Literatur?“.

PETER O. CHOTJEWITZ geb. 1934 in Berlin, lebt als Rechtsanwalt, Übersetzer und Schriftsteller in Stuttgart; erstmals Texte in WN in Heft 28/1977. Im Rotbuchverlag sind neben seinen Übersetzungen der Werke Dario Fos die Romane „Die Herren des Morgengrauens“ und „Das Wespennest“ erschienen.

JAN KONEFFKE geb. 1960 in Darmstadt, lebt seit 1995 als Publizist und freier Schriftsteller in Rom. Zuletzt erschienen sind der Roman „Bergers Fall“ und der Gedichtband „Halt!“. Für Wespennest 115 schrieb Koneffke einen Essay über Martin Walser und den Traum von einer neuen deutschen Nationalliteratur.

SABINE GRUBER geb. 1963 in Meran, lebt in Wien; Buchpublikation: „Aushäusige“, Roman. Seit WN 100 regelmäßig Texte in der Zeitschrift, im neuen Heft drei Prosa-skizzen.

HEIDI PATAKI geb. 1940, lebt in Wien. Lyrikerin, Essayistin, Präsidentin der Grazer Autorenversammlung. Erste Veröffentlichung in Wespennest 1975, seit WN 102 regelmäßig Lyrik und Essays.

ALES ŠTEGER geb. 1973 in Ptuj, lebt in Ljubljana. Initiator und Programmleiter des internationalen Poesiefestivals Medana, Mitherausgeber der Literaturedition *Beletrina*. Drei Gedichtbände, Übersetzungen davon in renommierten internationalen Literaturzeitschriften. Deutschsprachige Erstpublikation in WN 103, in Heft 115 Gedichte in der Übersetzung Fabjan Hafners.

WALTER FÄMLER geb. 1958 in Bad Hall, Verleger und Journalist in Wien. Wespennest-Redaktionsmitglied seit 1985, Verlagsleitung seit 1989.

21.6. „Die grüne Madonna“ erschien 1982 als dritter Roman Reinhard P. Grubers und ließ die Rezensenten damals ratlos zurück, da das Buch Erwartungen einer Steirer-Satire enttäuschte.

Stattdessen bietet Gruber eine Romanparodie, in der der angekündigte Protagonist nie auftritt, der Autor seinen Briefwechsel mit Persönlichkeiten des Kulturlebens offenlegt, sich mit dem Leser und der Leserin verbrüdet, Gedichte, Mini-dramen und Fragebögen in die längst verlorene Romanhandlung einschleibt und über die Entstehung und Sinn der Grünen Madonna berichtet.

REINHARD P. GRUBER geb. 1947 in Fohnsdorf, studierte Philosophie und Theologie in Wien, danach journalistische Arbeiten in Graz. Seit 1997 gibt der Literaturverlag Droschl eine Werkausgabe, beginnend mit Grubers Erstling „Alles über Windmühlen. Essay (1971), heraus, „Die grüne Madonna“ ist nach „Im Namen des Vaters“ der Band 3 der Werkausgabe.

23.6. Die „Bibliothek der Provinz“ gibt es zum Nutzen der Leser und zur Freude der Autoren, zum Nutzen der Autoren und zur Freude der Leser, nunmehr zehn Jahre. Der Verleger (und Autor) **RICHARD PILS** wird die Lesungen von vier seiner Autorinnen und Autoren einleiten:

KÄTHE RECHEIS (geb. 1928, Hörsching-Wien) kehrt in ihrem Roman in die Zeit der Kindheit, der nationalsozialistischen Herrschaft zurück, die sie als Tochter eines Landarztes in Oberösterreich verbrachte. Ein Verwandter lebte nahe dem Konzentrationslager Mauthausen; ihre Eltern glaubten nicht, daß es Herrenrassen und minderwertige Rassen gäbe; **OTHMAR EITERER** (geb. 1937, Thalgau) setzt mit seiner Arbeit einem Jungen und dessen Vater ein Denkmal. Der Junge wurde in Thalgau am Karfreitag 1944 von seinem Vater, der sich daraufhin erschößt, vergiftet; so wollte der verzweifelte Vater den behinderten Sohn vor der Liquidierungsmaschinerie der Nationalsozialisten bewahren; **MANFRED CHOBOT** (geb. 1947, Wien) legt mit seinen „Stadtgeschichten“ eine Reihe von Aufnahmen besonderer Momente und von lehrhaften Fabeln vor, die mit den Fotografien von Manfred Horvath korrespondieren; die Germanistin und Anglistin **HEDI PRÜGER** hat den skurrilen Kinderbuchklassiker des ab seinem 32. Lebensjahr bis auf die Arme gelähmten schottischen Dichters WILLIAM SOUTAR (1898 – 1943) ins Wienerische übertragen.

24.6. KOVÁCS ANDRÁS FERENC geb. 1959 in Szatmárnémeti/ Satu Mare, Rumänien, Herausgeber und Redakteur der Literaturzeitschrift „Látó“ in Marosvásárhely/ Tirgu Mures. Seit 1989 auch Mitarbeiter der Zeitschrift „Jelenkor“. Leitete einige Zeit das ungarische Theater in Tirgu Mures. Er zählt zu den bestimmenden Persönlichkeiten der zeitgenössischen ungarischen Poesie. Seine Lyrik ist eine Poesie der „Masken“, in der einige Hundert „Alter Egos“ mit Traditionen der ungarischen und der internationalen Poesie verwoben und zu virtuos Gebilden gefaßt werden. Kovács spielt als „poeta doctus“ mit provokantem Kalkül auf der Klaviatur des klassischen und modernen Dichtungskanon. Gedichtpublikationen (u. a.) „Tengerész Henrik intelmei“, 1983, „Tűzföld hava“, 1988, „Költőzködés“, 1993, „Lelkem kockán pörgetem“, 1994, „Es Christophorus énekelte“, 1995, „Jack Cole daloskönyve“, 1996, „Adventi fagyban anyalok“, 1998.

PARTI NAGY LAJOS geb. 1953 in Szekszárd; zwischen 1979 und 1986 Redakteur bei Jelenkor. Dichter, Prosaist, Dramatiker. Parti Nagy ist ein stupender Sprachartist, der Umgangssprache, Slang, fremdsprachige Partikel zu einer irrwitzigen Kunst-sprache zusammenkleistert. Daneben gibt es durchaus einen Fundus von Texten, die keine durchstrukturierte Kampfansage an die Sprachtradition bilden. Parti Nagys Texte sind für Übersetzer zugleich Paradies und Hölle. Einige Titel seiner Bücher: Gedichtbände: „Angyalstop“ (Engelstop), 1982, „Csuklógyakorlatok“ (Gelenkübung), 1986, „Szódalovaglás“ (Sodarit), 1990, „Esti kréta“, 1995; Dramen: „Ibusár“, „Mauzóleum“, 1996; Kitschroman „Sárbogárdi Jolán: A test anyalok“ („Jolán Sárbogárdi: Der Engel des Körpers“), 1997.

28. – 30.6. DREHPUNKTE ZWISCHEN POESIE UND POETOLOGIE HEUTE: TEIL 1: „UNTERSUCHUNGEN“: Ein Detailprogramm mit den Daten der Mitwirkenden erscheint Mitte Juni.

Jörg Magenau: Über die Literatur der Dreißiger. Jan Koneffke: Der Traum von der neuen deutschen Nationalliteratur. Bernhard Fetz: Die melancholische Generation. George Blecher: Über das Verschwinden der Lust. Franz Schuh: Vergessen und Erinnern. Literatur von Sabine Gruber, Julian Schutting, Ales Steger, Katarina Frostenson, Peter Henisch u.a. Wiener Portrait: Gert Jonke. Adolf Holl: Thomas Bernhard und die Religion. Konrad Paul Liessmann: Die Wahrheit ist häßlich.

30 Jahre. Die Dreißigjährigen. Eine Standortbestimmung.

Jetzt im gutsortierten Buchhandel oder direkt:

Wespennest, Rembrandtstraße 31/4, A-1020 Wien, Tel.: 332 66 91, Fax: 333 29 70, <http://www.wespennest.at>.

Das Einzelheft kostet öS 140,- (DM/sFr. 20,-), das Abonnement (4 Hefte inkl. Versand) öS 420,- (DM/sFr. 66,-).

Wenn Sie sich zu einem Abonnement entschließen, erhalten Sie das Buch «Was gibt's Neues vom Krieg» von Robert Bober oder eine CD von Franz Koglmann zum Geschenk. Fordern Sie unsere Verlagsprospekte an!

wespennest

... 30 Jahre ...

ALTE SCHMIEDE FORUM: BERICHTE ÜBER BESONDERHEITEN

Michael Cerha über Nico Helmings Gedichtband „In eigener Säure“ (Lesung im Rahmen des „Club poétique“ am 25.5.1999, 19 Uhr, im Club International Universitaire, Wien I., Schottengasse 1):

In Nico Helmings Gedichtband *in eigener säure* ist kein Buchstabe ohne existentielle Bedeutung. Schon das Motto vereint eine DNA-Sequenz, bestehend aus der bekannten, so willkürlich scheinenden Aneinanderreihung der Buchstaben A, C, G und T, mit den ersten Worten der Genesis. Letztere werden in englischer Sprache zitiert, jedoch, in Anlehnung an das hebräische Original, fast ohne Vokale: Die beiden Buchstabenfolgen sind geeignet, zu einigen gleichsam gnostischen Überlegungen anzuregen: Verbirgt sich im Schöpfungsbericht der Genesis, in der alttestamentarischen Kosmogonie, die DNA-Sequenz der DNA-Sequenzen? Und war, wie es im Johannesevangelium heißt, im Anfang tatsächlich die Buchstabenkette?

Helminger ist poetisch selbstverständlich zu klug, um diese Fragen zu beantworten. Er variiert sie höchstens („fing nicht alles/ mit vom licht/ hinter licht geführten/ sprüchen an?“) oder führt allenfalls dennoch unternommene Beantwortungsanläufe an den Abgrund des Anakoluths („schon haben/ die antworten begonnen/ uns zu -“). Das heißt nicht, es gäbe nicht Deduktion und Induktion, den Schluß vom Allgemeinen auf das Einzelne und umgekehrt: Mit einer Buchstabenkette beginnt nicht nur das organische Leben auf dem Planeten, sondern auch jedes individuelle Leben. Ja, es beginnt nicht nur damit, es kommt auch nie darüber hinaus. Mit dem ersten Wort ist das letzte gesprochen, der jeweils individu-

elle genetische Code definiert die Einmaligkeit des Menschen und damit auch seine Einsamkeit. Aus der es kein Entrinnen gibt: In den Versen „gebt mir neue/ buchstabenketten/ damit ich mich befreie“ ruht die Hoffnung auf dieses Entrinnen ja auf dem Paradoxesten, worauf sie ruhen könnte, nämlich auf Ketten.

Die Eintragung wissenschaftlicher Erkenntnisse in den poetischen Kosmos erscheint so ungekünstelt und subtil, daß man unter Umständen erst nach einer Weile bemerkt, daß der Titel *in eigener säure* nicht bloß auf das saure Leben, nicht nur auf das Dauerbad im Fluidum der eigenen Aggression gemünzt ist, sondern eben auch auf jene Aminosäuren, die den DNA-Sequenzen zugrundeliegen.

Der Band besteht aus sieben „Nagankas“, einer japanischen Gedichtform von beliebig vielen Verspaaren zu jeweils fünf bis sieben Silben (das siebente Naganka nähert sich unversehens den Formmerkmalen des Haikus): Wie das moderne genetische Wissen ist auch das poetologische zwanglos präsent und belegt so nebenbei die hohe Interkulturalität des luxemburgisch wie deutsch schreibenden Autors, der in Paris lebt. Da verweben sich Verweise auf alle Epochen der Geschichte, Anklänge an die Literaturen aller Stile, dominiert von einer mit Alliteration wie mit visuellen Methoden der Textkonstruktion arbeitenden „experimentellen“ Form, mit dem Blick auf alle Phasen des Lebens einschließlich und nicht zuletzt der Geburt, auf ein „modernes“ Weltstadt-Leben zwischen Endzeit und Wahnsinn, oder plötzlich auf einen Flecken Natur, der zu geringfügig ist, um die Planquadratur gelohnt zu haben: „fern jeder absicht/ erzählt sich uns das leben/ – zwei drei büschel gras“.

1989

publication PN¹
Bibliothek der Provinz

edition linz & edition münchen & RAABS PRESSE

Verlag für Literatur, Kunst und Musikalien

A-3970 Weitra, Großwolfgers 29, Tel. 02856/3794 Fax 02856/3792

1999

Literarisches Quartier für Achternbusch · Altmann · Amann · Amanshauser · Assmann · Barloewen · Bauer · Thomas Bernhard · Bernhardt · Bilger · Breustedt · Chobot · Damisch · Dreisinger · Eck-Koeniger · Eichhorn · Elias · Falkner · Foresti · Fronius · Füssel · Gail · Gastberger · Grill · Habek · Habte · Hamerling · Hawle · Hebenstreit · Hell · Helsen · Henetmair · Hikade · Hoflehner · Höller · Hölzl · Hörbst · Huguet · Janacs · Janisch · Jürgensen · Jungwirth · Kafka · Kain · Kaip · Kaufmann · Kissinger · Klötz · Köhlmeier · Koepen · Kollros · Korherr · Kramer · Kratochwill · Krenner · Krobath · Kumpfmüller · Lepka · Lichtenauer · Mairhofer · Maleta · Mayröcker · Meyer-Claon · Mitterdorfer · Montague · Mosca-Bustamante · Moritz · Mozart · Müller · Navarra · Nußböck · Palla · Panzer · Pils · Pitterschscher · Platon · Prüger · Raskol · Recheis · Renoldner · Reutterer · Rieger · Rittenberger · Rizy · Rosegger · Schmidlechner · Schneider · Seidlhofer · Skrivaneck · Stelzhauer · Stifter · Storm · Strasser · Strindberg · Tabori · Tapscott · Trumler · Tumler · Vavra · Viehböck · Waldstein · Wall · Wallner · Wassermaier · Weber · Weisinger · Welker · Wild · Wobik · Zach · Zierbarth u.a.m.